

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

---

# Topographie

## der Stadt Steyer und ihrer nächsten Umgebungen.

### 1.

Am Dreyeck, von der blauen Enns gezogen,  
Und von der Steyer grünem Wellenbände,  
Im Thale tief, am laubgeschmückten Rande  
Der Höb'n, die niederschau'n in engem Bogen,  
So hab' ich ganz dein Bild in mich gezogen,  
Ein herrlich Bild im schönen Vaterlande!  
Oft schaut' ich dich in deinem Schmuckgewande,  
Und höher fühl' ich stets die Pulse wogen.  
Wie, sich in deinem Eisenthal beegnend,  
Die beyden Bruderströme sich verbunden,  
Um bald die Fluth des Jfters zu erstarken:  
So hast du, ihres Ursprungs Länder segnend,  
Die beyden Brudervölker auch umwunden,  
Und siehst sie kräftig steh'n in ihren Marken!

### 2.

Du alter Fürstensitz der Ottokare,  
Die einst geherrscht in Steyers Felsengauen!  
Der Fremdling mag auf dich mit Würde schauen,  
Du stehst erhöht am Vaterlands-Altare!  
Hin über Meere trägtst du deine Waare,  
Auf deren Stahl die Völker dort vertrauen;  
Die Hämmer tönen fort und scharfe Klauen,  
Durch norisch Eisen gibst du Habsburgs Aare!  
Die Räder rauschen und die Schläge dröhnen,  
Und ob auch rufsig Volk an deinen Essen  
Dich ferne hält von geistig hohem Siege:  
Du zählst doch mit Stolz zu deinen Söhnen  
Des Wises Meister! — Keiner mag vergessen:  
In deinen Mauern stand Blumauer's Wiege!

Karl Kaltenbrunner.

